

3. Sachsens Wassermilben.

Mit 4 Textfiguren.

Von R. Piersig, Großschocher-Leipzig.

eingeg. 18. April 1894.

Die von mir im östlichen Erzgebirge vor drei Jahren zum ersten Male aufgefundenene und in No. 401 des Zool. Anzeigers publicierte *Piona*-Art nimmt ihrer ganzen Bauart und Ausrüstung nach eine Mittelstellung zwischen den Gattungen *Acercus* und *Piona* ein. Um diese Zwischenstellung zu kennzeichnen, benannte ich dieselbe in einer brieflichen Mittheilung an Herrn Koenike, dem ich zugleich das Thierchen für seine Sammlung sandte, *Pionacercus*, und erlaubte mir zu Ehren meines hochverehrten Lehrers, Herrn Geheimrath Prof. Dr. Leuckart, die einzige Vertreterin dieser Gattung mit dem Beinamen »*Leuckarti*« zu belegen. Ich erwähne dies an dieser Stelle, weil

Fig. 1.

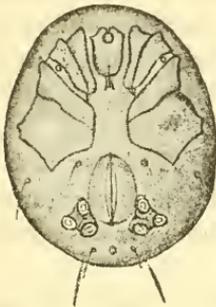
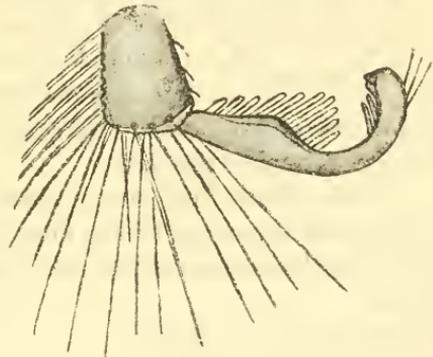


Fig. 2.



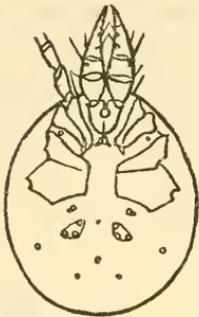
ich durch Herrn F. Koenike erfahren habe, daß Herr Dr. Steck in der Schweiz eine zweite Fundstelle dieser eigenartigen Milbe ermittelt hat. Gleichzeitig möchte ich erwähnen, daß es mir in den großen Ferien 1892 gelungen ist, das Weibchen und das zweite Larvenstadium von vorbenannter Art zu acquirieren. Von der Ventralseite betrachtet erinnert das weibliche Geschlecht weit mehr an die Gattung *Piona* als an *Acercus*; denn die Epimeren lassen nicht jene eigenthümlichen Lagerungsverhältnisse wahrnehmen, die für *Acercus latipes* Müller und *Acercus brevipes* Piersig so bezeichnend sind. Die Geschlechtsöffnung, die unmittelbar hinter den letzten Epimeren beginnt, ist sehr lang und wird von großen, gewölbten, in ihrer Gemeinschaft eine Ellipse bildenden Geschlechtsklappen verschlossen. Die an der unteren Hälfte des Geschlechtshofes bemerkbaren Genitalplatten tragen je drei Näpfe, deren Stellung zu einander eine andere ist als bei den

nahe verwandten *Piona*-Arten. Die beigegebene Zeichnung, Fig. 1, giebt darüber wohl den besten Aufschluß. Die Ausstattung mit Schwimmhaaren zeigt nichts Außergewöhnliches. Das vierte Beinpaar, das bekanntlich beim Männchen stark umgebildet ist und ein stark gekrümmtes Endglied trägt (Fig. 2), weist im weiblichen Geschlechte, der allgemeinen Regel folgend, keine wesentliche Abweichungen von den vorgehenden Extremitäten auf.

Fig. 3.



Fig. 4.



Die Nymphe (zweites Larvenstadium) ähnelt im Bau der Epimeren dem Weibchen, nur sind die einzelnen Plattengruppen weiter aus einander gerückt. Das Geschlechtsfeld (Fig. 3) besteht aus einem Chitinkörperchen, an welches sich dachförmig zwei Geschlechtsfelder anlegen, die je zwei Genitalnäpfe tragen.

In einem andern Aufsatz des Zool. Anzeigers No. 426, 1893 veröffentlichte ich den Fund einer *Arrenurus*-Art aus dem Erzgebirge, die dem *Arrenurus caudatus* de Geer und *Arrenurus buccinator* Müller sehr nahe steht. Auch von dieser neuen Art, *Arrenurus conicus* mihi, besitze ich das Weibchen und die Nymphenform.

Nach einem fünfjährigen Sammeln ist die Zahl der in Sachsen vertretenen Wassermilben zu einer stattlichen Höhe emporgewachsen. Im Nachfolgenden gebe ich ein Namenverzeichnis der aufgefundenen Arten:

- | | |
|---|--|
| 1. <i>Atax crassipes</i> Müller. | 16. <i>Curvipes rotundus</i> Kramer. |
| 2. <i>Atax figuralis</i> Koch. | 17. <i>Curvipes coccineus</i> Bruzelius. |
| 3. <i>Atax intermedius</i> Koenike. | 18. <i>Piona latipes</i> Müller. |
| 4. <i>Atax Bonzi</i> Claparède. | 19. <i>Piona ornata</i> Koch. |
| 5. <i>Atax ypsilophora</i> Bonz. | 20. <i>Piona torris</i> Müller. |
| 6. <i>Cochleophorus spinipes</i> (Müller). | 21. <i>Acercus liliaceus</i> Müller. |
| 7. <i>Cochleophorus deltoides</i>
Piersig. | 22. <i>Acercus brevipes</i> Piersig. |
| 8. <i>Cochleophorus vernalis</i> (Koch). | 23. <i>Pionacercus Leuckarti</i> Piersig. |
| 9. <i>Curvipes decoratus</i> Neuman. | 24. <i>Wettina macroplica</i> Piersig. |
| 10. <i>Curvipes pulcher</i> Neuman. | 25. <i>Pionopsis lutescens</i> (Hermann). |
| 11. <i>Curvipes aduncopalpis</i> Piersig. | 26. <i>Atractides spinipes</i> C. L. Koch. |
| 12. <i>Curvipes nodatus</i> Müller. | 27. <i>Hydrochoreutes ungulatus</i> C.
L. Koch. |
| 13. <i>Curvipes fuscatus</i> Hermann. | 28. <i>Hygrobates longipalpis</i> Her-
mann. |
| 14. <i>Curvipes carneus</i> C. L. Koch. | 29. <i>Hygrobates gracilis</i> Haller. |
| 15. <i>Curvipes Neumani</i> Koenike. | |

30. *Midea orbiculata* (Müller) Bruzelius.
31. *Mideopsis depressa* Neuman.
32. *Axona versicolor* Müller.
33. *Axonopsis complanata* Müller.
34. *Marica musculus* Müller.
35. *Pseudomarica formosa* Neuman.
36. *Limnesia undulata* Müller.
37. *Limnesia Koenikei* Piersig.
38. *Limnesia maculata* C. L. Koch.
39. *Limnesia histrionica* Hermann.
40. *Sperchon glandulosus* Koenike.
41. *Teutonia primaria* Koenike.
42. *Pachygaster tau-insignatus* Lebert.
43. *Arrenurus globator* Müller.
44. *Arrenurus caudatus* de Geer.
45. *Arrenurus buccinator* Müller.
46. *Arrenurus conicus* Piersig.
47. *Arrenurus Bruzelii* Koenike.
48. *Arrenurus Leuckarti* Piersig.
49. *Arrenurus maculator* Müller.
50. *Arrenurus affinis* Koenike.
51. *Arrenurus compactus* Piersig.
52. *Arrenurus crassipetiolatus* Koenike.
53. *Arrenurus radiatus* Piersig.
54. *Arrenurus claviger* Koenike.
55. *Arrenurus maximus* Piersig.
56. *Arrenurus albator* Müller.
57. *Arrenurus tricuspidator* Müller.
58. *Arrenurus emarginator* Müller.
59. *Arrenurus papillator* C. L. Koch.
60. *Arrenurus crassicaudatus* Kramer.
61. *Arrenurus cordatus* Piersig.
62. *Arrenurus pustulator* Müller.
63. *Arrenurus integrator* Müller.
64. *Arrenurus solidus* Piersig.
65. *Arrenurus forpicatus* Neumann.
66. *Arrenurus bisulcicadulus* Piersig.
67. *Arrenurus oblongus* Piersig.
68. *Arrenurus sinuator* Müller.
69. *Hydryphantes ruber* C. L. Koch.
70. *Hydryphantes dispar* v. Schaub.
71. *Thyas venusta* (*Bradybates truncatus* N.) Koch.
72. *Diplodontus despiciens* Müller.
73. *Eylais extendens* Müller.
74. *Hydrachna globosa* Dugès.
75. *Hydrachna geographica* Müller.
76. *Limnocharis holosericea* Latreille.
77. *Notaspis speciosus* Piersig.

Außerdem gerieth mir eine Nymphe in's Netz, deren Geschlechtsfeld zu beiden Seiten des chitinösen Körperchens je eine dreieckige Platte aufweist, die 3 Näpfe trägt (Fig. 4). Besonders auffallend sind die ungemein dicken Palpen, so daß man unwillkürlich an *Curvipes aduncopalpis* mihi erinnert wird. Die zweite Larvenform dieser Milbe hat jedoch nur 4 Geschlechtsnäpfe. — Leider bin ich nicht in der Lage genau anzugeben, wo ich dieses Thierchen gefangen, da ich dasselbe erst nach Wochen in einem Aquarium entdeckte. —

Zur Liste selbst muß ich bemerken, daß ich *Piona lutescens* Hermann von diesem Geschlechte abgetrennt habe, weil der wesentlich andere Bau des männlichen Hinterbeins ihre Einordnung als nicht

mehr berechtigt erscheinen läßt. Sie ist in das von mir geschaffene Genus »*Pionopsis*« gestellt worden.

Ebenso unberechtigt erweist sich bei genauer Prüfung das Festhalten gewisser *Atax*-Species in der Gattung *Atax*. Die Bauart des Geschlechtfeldes, der Palpen, des Epimeralgebietes sowie die Ausstattung der Beine zeigt vielmehr, daß *Atax spinipes*, *Atax deltoides* und *Atax vernalis* loszulösen sind. Ich habe dieselben unter den Namen *Cochleophorus* zu einer neuen Gattung vereinigt. Sollte sich Widerspruch erheben, so werde ich ausführlicher auf die Sache eingehen.

Großschocher, den 17. April 1894.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Deutsche Zoologische Gesellschaft.

Programm für das Werk: Das Thierreich.

Eine Zusammenstellung und Kennzeichnung der recenten Thierformen. Herausgegeben von der Deutschen Zoologischen Gesellschaft. Generalredacteur: Franz Eilhard Schulze. Verlag von Gustav Fischer in Jena.

§ 1.

Sämmtliche lebenden und die in historischer Zeit ausgestorbenen Thierformen, welche bisher erkennbar beschrieben sind, sollen, mit möglichst scharfer und kurzer Diagnose versehen, in systematischer Ordnung aufgeführt werden. Da das Werk nur den jetzigen Zustand unserer Kenntnisse darstellen soll, so sind darin keine Reformen durchzuführen oder neue Forschungsergebnisse mitzutheilen, welche zu ihrer Begründung ausführlicher Erläuterung bedürfen.

§ 2.

Die aufgestellten systematischen Gruppen sind genau und kurz zu charakterisieren, wobei besonderer Werth auf die Angabe der unterscheidenden Charaktere zu legen ist, welche daher überall in den Vordergrund gestellt und durch den Druck ausgezeichnet werden sollen. Doch können auch andere, besonders auffallende Charaktere (zweiter Ordnung) berücksichtigt werden, insofern sie für die Erkennung der betreffenden Formen wirklich wesentliche Dienste leisten.

§ 3.

Außer den Hauptformen sind auch die Larven, differente Formen und Generationen in möglichster Kürze und mit Verweisung auf die betreffende Litteratur zu berücksichtigen.

§ 4.

Von ungenügend beschriebenen, zweifelhaften Arten ist im Allgemeinen nur der Name, die wichtigste Litteratur und das Vorkommen anzuführen. Nomina nuda, d. h. Namen, die von keiner Diagnose oder anderer ausreichender Kennzeichnung durch den Druck begleitet erscheinen, sind überhaupt nicht anzuführen. Kurze Charakteristiken zweifelhafter Arten sind nur dann ausnahmsweise (und in kleinerem Druck) zu geben, wenn der Bearbeiter die Überzeugung hat, daß sie sich bei genauer Untersuchung als gute bewähren dürften.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Piersig Richard

Artikel/Article: [3. Sachsens Wassermilben 213-216](#)